

Im Fläcke isch Mäss!

Autorin: Michaela Marty

Und das während mehr als 600 Jahren

Bereits im römischen Zurzach (Tenedo) gab es einen Warenumschnlagplatz. Die im Kastell (1. Jh. n. Chr.) stationierten Soldaten, die den Rheinübergang und die wichtige Fernstrasse bewachten, versorgten sich dort mit Gütern.



1

Dort, wo an einem Grab die Verenerverehrung begann, wurde im 5. Jahrhundert eine Kirche und im 8./9. Jahrhundert ein Kloster errichtet. «Wrzacha», das spätere Bad Zurzach, entstand rund um das Verenamünster.

Literatur

Faccani, Guido; Von Cranach, Philipp: Zurzach (Stift). In: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS). URL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/012124/2018-02-05/>.
Häusler, Beat: Flecken. In: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS). URL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/007870/2005-12-08/>.
Maurer, Helmut: Zurzach und die Landschaft am Hochrhein vom 9. bis zum 13. Jh. In: Sennhauser, Albert; Sennhauser, Hans Rudolf; Hidber, Alfred (Hg.): Geschichte des Fleckens Zurzach. Zurzach 2004, S. 121–140.
Radeff, Anne: Messen. In: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS). URL: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/013740/2008-06-09/>.
Siegrist, Dean-Jacques: Zurzach im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. In: Geschichte des Fleckens Zurzach, S. 237–256.

Bilder

Bild 1: Zweites, spätrömisches Kastell Kirchlibuck (300 n. Chr.), mit dem die Rheinbrücke überwacht wurde, Bezirksmuseum Höfli. URL: <https://www.museumzz.ch/gallery/romische-zeit/> (Stand 30.4.2025).
Bild 2: Heilige Verena (Verenamünster, 16. Jh.), Schutzpatronin u. a. der Armenpflege und der weiblichen Fruchtbarkeit. URL: <https://www.mythische-orte.eu/bad-zurzach/> (Stand 30.4.2025).
Bild 3: Händler auf dem Weg nach Zurzach, Matthaeus Merian, Forum Tyberii Zurzach, 1642. Geschichte des Fleckens Zurzach, S. 21.

Was ist eine Messe? Die Markttage wurden mit einer Messe in der Kirche eröffnet. Messen fanden an hohen Feiertagen in der Nähe von Kirchen statt und dauerten länger als Märkte.

Was ist ein Flecken? Ein Flecken ist weder ein Dorf noch eine Stadt (keine Mauern, kein königliches Stadtrecht). Er erhielt bestimmte Privilegien wie das Marktrecht im Falle von Zurzach 1433.

Woher kommt der Begriff «Laden» für ein Geschäft?

Auf den nach aussen aufklappbaren Fensterläden wurde Ware feilgeboten. So entstand der Einkaufsladen.

Begünstigt durch die Wallfahrt zum Verenagrab im 9. Jahrhundert und die leichte Zugänglichkeit entstand die Zurzacher Messe. Am 1. September, dem Namenstag der heiligen Verena, strömten jeweils zahlreiche Pilger nach Zurzach. Dabei bot sich die Gelegenheit zu Handel und Geschäften. Aus einem Jahrmarkt entwickelte sich im 10. Jahrhundert allmählich die Verenenmesse. Sie dauerte zwischen drei und zehn Tagen. Später kam eine zweite Warenmesse an Pfingsten hinzu.



2

Die Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen 1415 führte zu einer Blütezeit der Zurzacher Messe. Etliche Zollschranken wurden beseitigt und Waren aus der ganzen Eidgenossenschaft wurden in Zurzach gehandelt.

Der Messeflecken versuchte möglichst hohen finanziellen Profit aus den wenigen Tagen zu schlagen. Während der Messe schossen die Preise für Güter und Dienstleistungen wie Schiffstransporte in die Höhe und führten zu Klagen wegen Wuchers beim Landvogt. Messetag war auch Zahntag für offene Rechnungen und Steuern sowie Gerichtstag.

Zum Niedergang der Messen trugen zahlreiche Pestwellen im 17. Jahrhundert bei. Es gab zeitweise Quarantänenvorschriften, Zurzach durfte nur mit einem Gesundheitsschein betreten werden und es fielen Messen aus.

Der Bau der ersten Eisenbahn 1847 – am Flecken vorbei – besiegelte das endgültige Ende der Zurzacher Messen. Zurzach war kein Verkehrsknotenpunkt mehr. 1856 wurde die letzte verbliebene Pfingstmesse (Ledermesse) nach Zürich verlegt.



3